

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Traumaarbeit im Coaching	1
1.2 Trauma als Existentielle Grenzerfahrung	10
1.3 Wie kann man die Seele erfahren?	14
1.4 Traumaarbeit als Weg der Selbsterkenntnis	18
2 Seelische Spaltungen und ihre Folgen	21
2.1 Die ideale seelische Einheit gibt es nicht	21
2.2 Die Geburt als erste Existentielle Grenzerfahrung	22
2.3 Seelische Spaltung	23
2.4 Gesunde Qualitäten	26
2.4.1 Die vitale Kraft der Instinkte	26
2.4.2 Die Beziehungsebene als Grundlage gesunder Qualitäten	27
2.4.3 Gesunde Qualitäten als gesundes Potenzial	27
2.5 Ebenen der Spaltung	28
2.5.1 Eine Einheit – Körper, Geist und Seele	28
2.5.2 Spaltung auf Ebene des Weichgewebes	29
2.5.3 Spaltung in den Gehirnzentren	31
2.5.4 Der gewichtige Satz als unbewusstes Leitmotiv	34
2.5.5 Kompensatorische Qualitäten des Geistes	36
2.6 Die gespaltene Seele und ihre Dynamiken	38
2.6.1 Wiederholungszwang als Heilungsversuch	38
2.6.2 Die Zugkraft des unbewussten Willens	41
2.6.3 Störung hat Vorrang – der Weichensteller im Unbewussten	42
2.6.4 „Weg von“ Bewegung	44
2.6.5 Projektionen und Defizite	46

2.6.6	Das Rad der Projektionen	47
2.6.7	Widerstand – oder die Zwecklogik des Verdrängens	49
2.6.8	Täter- und Opferdynamik	50
2.7	Generationsübergreifende Tragweite Existenzieller Grenzerfahrungen	54
2.7.1	Traumaverkettung im Familiensystem	54
2.7.2	Erb- und Zwangsschicksal	55
2.7.3	COEX – System of condensed experience	56
2.7.4	Transgenerationale Existenzielle Grenzerfahrungen (TEG)	58
2.7.5	Traumaursachen im Familiensystem	59
2.7.6	Die Instanz des transgenerationalen Verdrängens	62
2.7.7	COEX am Beispiel der Weltkriege	62
2.7.8	Die drei Ordnungen der Überlebensstrukturen	66
2.8	Die Grenzen des Bewusstseins – Das Bojen-Gleichnis	67
2.9	Hologramm – Impulserhaltung im System	70
3	Tragweite der Existenziellen Grenzerfahrung im Business	73
3.1	Drei Ebenen von Trauma und Folgen	73
3.2	Seelisches Unterscheidungsvermögen im Coaching	75
3.3	Tragweite der Traumafolgen	78
3.3.1	Tragweite im privaten Umfeld	78
3.3.2	Tragweite im beruflichen Umfeld	79
3.4	Widerstand und seine Tragweite im Business	80
3.5	Rolle und Identität als Führungspersönlichkeit	85
3.6	Die Kreativität des Einzelnen	86
3.7	Das Ersticken von Kreativität im Unternehmen – ein typisiertes Szenario	88
4	Traumaarbeit für eine stabile Mitte im Berufsumfeld	93
4.1	Traumaarbeit als Erkenntnisweg	93
4.2	Genese des gesunden Ich	94
4.3	Traumaarbeit ist Ressourcenarbeit	97
4.4	Herauslösung aus dem Erb- und Zwangsschicksal	99
4.5	Neue Qualitäten einer Führungskultur	104
4.5.1	Authentizität und Charisma als Frucht bewusster Identität	104
4.5.2	Objektivität und Realitätsbezogenheit	105

4.5.3	Unterscheidungsvermögen als Schutz gegen Manipulation	107
4.5.4	Gesunder Machteinsatz	108
4.6	Coaching konkret – Bewegung hat Vorrang	109
5	Methoden	113
5.1	Methoden und ihr Zusammenwirken	113
5.2	Körperarbeit	117
5.3	EMI – Eye Movement Integration	120
5.3.1	EMI – Grundlagen	120
5.3.2	EMI im Rahmen der Trauma-Aufstellungsarbeit	122
5.4	Körperorientierte Trauma-Aufstellungsarbeit	124
5.4.1	Grundlagen der körperorientierten Trauma-Aufstellungsarbeit	124
5.4.2	Phänomenologische Vorgehensweise	125
5.4.3	Denkart bestimmt Wahrnehmung	126
5.4.4	Ursprungskontext	128
5.4.5	Intervention	128
5.4.6	Doppelfokus	129
5.4.7	Disidentifikation	129
5.4.8	Exkurs: Organisationsaufstellungen als Instrument im Management	131
5.5	Voice Dialogue	132
5.5.1	Die Inneren Personen	133
5.5.2	Voice Dialogue als Differenzierungsmethode	135
5.5.3	Die Kunst des dialogischen Miteinanders	135
5.5.4	Widerstände im Voice Dialogue	136
5.5.5	Das Wesen des dialogischen Miteinanders	137
5.5.6	Das Sichtbarwerden der unbewussten Haupttendenzen der Inneren Personen	138
5.5.7	Voice Dialogue als die moderne Coaching-Methode	138
5.6	Pontifex oppositorum als Induktion gesunder Qualitäten	140
6	Praktische Hinweise für die Traumaarbeit	143
6.1	Kunden für die Traumaarbeit gewinnen	143
6.1.1	Würdigung der Überlebensanteile	143
6.1.2	Der Vorrang des Überlebens-Ich	144
6.1.3	Den Heilungsimpuls der traumatisierten Seele aufnehmen	145

6.1.4 Das Thema Traumaarbeit offen präsentieren	146
6.1.5 Den Nutzen der Arbeit klar kommunizieren	147
6.1.6 Zehn Praxis-Punkte für die Traumaarbeit	148
6.2 Pro und Contra Traumaarbeit	149
6.3 Verantwortung und Nachbetreuung	151
7 Fallbeispiele	153
7.1 Fallbeispiel: „Es fehlt der rote Faden“	153
7.2 Fallbeispiel: „Es ist alles viel zu leicht!“	157
7.3 Fallbeispiel: „Des lieben Friedens willen“	159
7.4 Fallbeispiel: „Klarheit vor Harmonie“	161
7.5 Fallbeispiel: „Ich bin auch da!“	163
7.6 Fallbeispiel: „Kein eiskalter Stein werden“	167
7.7 Fallbeispiel: „Ich habe keinen Bock auf Vertrieb“	170
7.8 Fallbeispiel: „Mein Unwille“	174
7.9 Fallbeispiel: „Den höheren Dingen verpflichtet“	176
7.10 Fallbeispiel: „Keine Sexualität in der Ehe“	179
8 Begriffsverzeichnis	183
Literatur	187